

Mobilität gestalten

Sozialverträgliche Mobilität – ÖPNV – Radverkehr – Lärm

Mobilität muss stadt- und sozialverträglich ablaufen. Die Attraktivität und Lebensqualität in unserer Stadt sind durch ihre gute Erreichbarkeit als auch durch eine umweltfreundliche Mobilität gewährleistet. Auch wenn durch die Vielzahl der Baustellen dies derzeit in Frage gestellt ist, befindet sich die Stadt Karlsruhe hier grundsätzlich auf dem richtigen Weg. Mit der Entscheidung für die Karlsruher Kombilösung wird die Mobilität derzeit zukunftsfähig weiterentwickelt. Aber auch nach der Fertigstellung dieses Großprojektes setzen wir uns als KAL weiterhin dafür ein, die Mobilität in Karlsruhe auf neue Füße zu stellen.

Auf einer begrenzten Fläche treffen Nutzergruppen mit unterschiedlichsten Ansprüchen aufeinander. Dazu kommen gesetzliche Maßgaben sowie demographische und gesellschaftliche Entwicklungen im Mobilitätsverhalten. Für die KAL ist nachhaltige und verträgliche Mobilität eine der zentralen politischen Herausforderungen unserer Zeit, gerade für den Klimaschutz! ÖPNV, Rad- und Fußverkehr müssen sicherer, zuverlässiger und damit attraktiver werden.

Für die Umsetzung einer Mobilitätswende müssen wir weiteres Geld in die Hand nehmen. Die Stadt muss so geplant und organisiert werden, dass die städtebauliche Qualität gewahrt oder verbessert wird und dass Wege möglichst kurz sind und deshalb wenig innerstädtischer Autoverkehr entsteht.



Baustelle der Kombilösung

Der ÖPNV als Rückgrat des städtischen Verkehrs

Ein starker öffentlicher Nahverkehr ist die Voraussetzung für eine Verkehrswende. Für uns ist der Ausbau des ÖPNV notwendig, um allen Bürgerinnen kostengünstige Mobilität zu ermöglichen. Für einen höheren Anteil des ÖPNV am Verkehrsaufkommen brauchen wir angemessene Fahrpreise: Wir wollen, dass die Leistungen des KVV nach der Bauphase der Kombilösung wieder verbessert werden und der Kundenservice und die Nutzerfreundlichkeit wieder an erster Stelle stehen. Attraktive Tickets mit günstigen, vereinfachten Strukturen gehören für uns dazu.

Ein zuverlässiger und preisgünstiger ÖPNV nutzt auch dem Stadtklima. Je mehr Menschen moderne öffentliche

Verkehrsmittel nutzen, zum Beispiel mit autonom fahrenden Bahnen und Bussen, mit Fahrten on-Demand, desto weniger wird die Umwelt belastet. Der Umweltverbund (Fußgänger, Radfahrer, Bus und Bahn) muss gegenüber dem motorisierten Individualverkehr (MIV) weiterhin gestärkt werden. Hier kann Stadtplanung die Verkehrspolitik lenken; Neubaugebiete etwa müssen möglichst zeitgleich zum Pkw auch mit Bus und Bahn erreichbar sein. Die KAL setzt sich für verkehrsberuhigte Straßen und Lärm-Minderungs-Maßnahmen ein.

Radverkehr als Mobilitätsschwerpunkt der Zukunft

Der Anteil des Radverkehrs in unserer Stadt nimmt zu. Und das ist absolut erfreulich, hat aber auch Konsequenzen, denn zu einer Fahrrad-Großstadt gehören adäquate Park- und Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder, einschließlich

Fahrradgespannen wie Kindertransportanhänger und Lastenrädern sowie dem dazugehörigen Fahrradgepäck. Die KAL setzt sich für ein Gesamtkonzept ein

✗ Städtische E-Fahrzeugflotte



Straßenbahn am Karlstor

Seit 1900 fährt die Straßenbahn in Karlsruhe elektrisch. Es wird Zeit, dass auch die Stadtverwaltung bei ihrer eigenen Fahrzeugflotte konsequent umdenkt. Die Verkehrswende in der städtischen Flotte – und dazu gehören auch die Verkehrsbetriebe und ihre Linienbusse – erfordert aus unserer Sicht ein Umdenken in drei Bereichen:

1. Weg vom motorisierten Individualverkehr, hin zum intermodalen Umweltverbund,
2. Weg vom reinen Verbrennungsmotor, hin zu Elektromobilität und Hybridlösung,
3. Bei der individuellen Mobilität hin zu deutlich kleineren Fahrzeugen.

Noch mehr Mitarbeitende der Stadt und der städtischen Konzerne sollen auf dem Arbeitsweg und bei Außer-Haus-Terminen die Möglichkeit haben, im Umweltverbund als Fußgänger, Radfahrende und ÖPNV-Nutzende unterwegs zu sein. Diese Leitlinien helfen auch auf dem Weg zu einer verkehrsberuhigten, lärmarmen und innovativen Stadt. Karlsruhe erfüllt damit wichtige Kernvorgaben des Pariser Klimaschutzabkommens.

✗ Lärm ist störender Nebeneffekt von Verkehr!

Ob Lieferverkehr, Müllabfuhr, Buslinien, Straßenreinigung oder der normale PKW-Verkehr; sie alle produzieren Lärm. Aus KAL-Sicht muss die Verkehrsplanung stärker darauf

achten, die Bevölkerung vor den negativen Wirkungen des Verkehrs zu schützen. Das heißt auch: Mehr Geld für Lärmschutz!